

3.7NEU2 Frauen an die Spitze: Gleichstellung

Antragsteller*in: Martin Kündiger (Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg)
Tagesordnungspunkt: 3. Innovativ, modern - für ein weltoffenes Brandenburg
Status: Modifiziert

- 1 Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist vielfach noch ein uneingelöstes Versprechen. Wir wollen
2 gleiche Chancen für alle, in allen Bereichen und Lebenslagen.
- 3 Was die Gleichstellung angeht, steht Brandenburg in vielen Bereichen im Bundesvergleich ganz gut da: Die
4 Erwerbsbeteiligungsquote von Frauen ist mit 73% relativ hoch und die geschlechtsspezifische
5 Lohnungleichheit („gender pay-gap“) mit 6% niedrig. Aber: Unter den Teilzeitbeschäftigten sind drei Viertel
6 Frauen, viele unfreiwillig, weil sie gerne mehr arbeiten würden. In Brandenburg legen mittlerweile 46% der
7 Mädchen gegenüber 35% der Jungen das Abitur ab. Aber: An den Hochschulen sind trotzdem nur 23% der
8 Professuren weiblich besetzt. Obwohl sie durchschnittlich erfolgreicher in der Schule abschneiden,
9 entscheiden sich weiterhin fast 50 Prozent aller junger Frauen für nur zehn Ausbildungsberufe – darunter
10 viele der sogenannten typischen „Frauenberufe“ mit schlechter Bezahlung und geringen Aufstiegschancen.
11 Wir wollen überkommene Rollenbilder aufbrechen und mehr Männer in die sozialen Berufe und mehr
12 Frauen in Technik und Naturwissenschaft holen. Deshalb möchten wir aus dem jetzigen „Zukunftstag“
13 wieder einen echten „Girl’s Day“ machen und analog dazu einen „Boy’s Day“ einführen.
- 14 Mit dem Aufstieg der AfD in Brandenburg sind auch reaktionäre Strömungen aktuell im Aufwind. Wir
15 müssen wieder häufiger heftige Reaktionen des neurechten Milieus gegen den sogenannten „Genderwahn“,
16 gegen die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Mädchen in unserer Gesellschaft erleben. Wir
17 werden der antiemanzipatorischen Propaganda der Neuen Rechten gegen Frauen, LSBTTIQ*, Menschen mit
18 Behinderungen, Migranten*innen, Langzeitarbeitslose entschieden Einhalt gebieten.
- 19 Auffällig ist, dass der Frauenanteil in der Politik im Bundestag stark gesunken ist und in Brandenburg von
20 der Landtagebene zur kommunalen Ebene hin kontinuierlich abnimmt. So beträgt der Frauenanteil im
21 Bundestag 37,1%, im Landtag Brandenburg zu Beginn der 6. Wahlperiode 36,4%, bei den
22 Kreistagsmandaten 25% und in den Gemeindevertretungen gerade einmal 23%. Hier wollen wir mit mehr
23 Unterstützung wie einem „Mentoring-Programm“ und unserem „Parité-Gesetz“, das wir 2018 in den Landtag
24 eingebracht haben, entgegenwirken.
- 25 ? Der Frauenanteil im höheren Dienst der Justiz (Besoldungsstufen ab R2) liegt bei unter einem Drittel. Je
26 höher die Besoldungsstufe ist, desto geringer ist in der Regel der Frauenanteil. Daher fordern wir eine
27 bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, u.a. durch alternative Erprobungsmodelle für Richterinnen
28 und Staatsanwältinnen. Davon profitieren letztlich auch die Männer.
- 29 Die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten wollen wir in ihrer Arbeit stärken.
30 Gleichstellungsbeauftragte sind Agentinnen des Wandels für mehr Geschlechtergerechtigkeit, sie wirken
31 nach innen und außen und benötigen mehr Rechte. Unser Ziel sind volle, hauptamtliche
32 Gleichstellungsbeauftragte in allen Kommunen mit mehr als 20.000 Menschen. Den öffentlichen Dienst und
33 die landeseigenen Unternehmen wollen wir zu einem Vorbild für gleiche Chancen und
34 Chancengerechtigkeit machen.
- 35 Wir werden bei allen Entscheidungen auf allen Ebenen die Lebenssituation und die Interessen von Frauen
36 berücksichtigen, d.h. wir setzen uns konsequent für das Leitbild der Geschlechtergerechtigkeit
37 („Gender-Mainstreaming“) ein. Wir stehen für den geschlechtergerechten Haushalt („Gender Budgeting“),
38 damit sich Gleichberechtigung auch im Landeshaushalt als gerechte Verteilung der Mittel niederschlägt.
- 39 Damit Frauen frei wählen können, wo und wie sie ihr Kind zur Welt bringen, stärken wir die
40 Hebammenversorgung.

41 Frauen und Kinder sind leider immer noch in allen sozialen Schichten besonders häufig Gewalt ausgesetzt
42 und können sich oft aus strukturellen Gründen dieser besonders schwer entziehen. Daher wollen wir für
43 den Schutz von Frauen und Kindern vor sexualisierter oder häuslicher Gewalt deutlich mehr tun.

44 Wir begrüßen das Leitbild der Landesregierung Brandenburg „Gleiche Chancen für Frauen und Mädchen“
45 und wollen das gleichstellungspolitische Rahmenprogramm fortschreiben, mit verbindlichen Zielvorgaben
46 und verlässlicher Mittelausstattung. Die Brandenburgische Frauenwoche mit ihren vielfältigen Aktivitäten
47 und die Arbeit des Frauenpolitischen Rats unterstützen wir.